Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 117. Morgenblatt. Donnerstag, den 11. März 1869.

Deutschland.

Iserlohn, 9. März. Man schreibt der „Elb. Ztg.": „Der Strike der Bergarbeiter, dessen Beendigung ich Ihnen unlängst berichtete, hat von Neuem begonnen, indem die ganze Belegschaft in Folge der Einführung von Kontrolmarken die Gruben in den letzten Tagen wieder verlassen hat. Dieses Mal sind die Arbeiter doppelt schlecht berathen, denn kein Verständiger wird dem Bergwerksverein die Berechtigung zu jener Maßregel, die sogar entschieden im Interesse der besseren und fleißigeren Arbeiter liegt, bestreiten wollen. Die strikenden Bergleute halten wieder unter Mitwirkung auswärtiger Agenten täglich Versammlungen ab.

Koblenz, 9. März. Eine größere Anzahl von Offizieren des Armeekorps-Bereiches, in deren Wunsch es liegt, zu dem am 1. Okt. c. wieder neu beginnenden Kursus der Kriegs-Akademie zu Berlin einberufen zu werden, ist im Laufe der letzten Tage hier eingetroffen, um die zu diesem Zwecke von der Königl. General-Inspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens durch Verfügungen vom 6. Januar 1856 und 24. Januar 1862 vorgeschriebene Prüfung abzulegen. Dieselbe beginnt heute, dauert vier Tage und besteht aus schriftlichen Klausur-Arbeiten, deren Themata, aus dem ganzen Gebiete des bereits früher bei den Portepee-Fähnrichs- und Offiziers-Examen Geforderten entnommen, allemal durch den Chef des Generalstabes des betreffenden Armeekorps gestellt werden. Durch eben denselben werden die demnächst auch von ihm censirten Arbeiten der vorgenannten General-Inspektion zugefertigt, welche auf Grund derselben und der beigefügten Qualifikationsberichte die Einberufung veranlaßt. Die Kriegs-Akademie steht sämmtlichen Offizieren des norddeutschen Bundesheeres als höchste militärische Bildungs-Anstalt offen und wird mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs auch von Offizieren der drei süddeutschen Staaten besucht.

Darmstadt, 5. März. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer der Stände gab die Kammer einstimmig ihre Zustimmung zu dem ihr vorgelegten Gesetzentwurf, die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften betreffend, nachdem die bezüglich der Auslegung dieses mit dem gleichen von dem norddeutschen Bunde erlassenen Gesetz übereinstimmenden Entwurfes durch Abg. Becker erhobenen Zweifel von dem anwesenden Kommissar der großherzoglichen Regierung, Geh. Staatsrath Frank, beseitigt worden und derselbe erklärt, daß die großherzogliche Regierung diesem Gesetze keine andere Auslegung als diejenige des norddeutschen Bundes geben wird.

Passau, 6. März. Der Pfarr-Expositus J. Bauer aus Tüttling, welcher die Mitglieder eines dortigen Lesezirkels (weil in demselben gewisse Blätter gehalten werden) von der Kanzel herab ehr- und charakterlose Männer genannt hatte, wurde heute durch landgerichtliches Urtheil zu 50 Fl. Geldstrafe und Veröffentlichung des Urtheils in den beiden hiesigen Zeitungen verurtheilt.

Ausland.

Pesth, 8. März. In der am 7. d. M. in Reußmarkt in Siebenbürgen abgehaltenen Rumänenkonferenz wurde auf Antrag des bekannten früheren Reichstagsabgeordneten Elias Marcellarin beschlossen, daß die Rumänen Siebenbürgens sich an den Wahlen zum ungarischen Reichstage nicht betheiligen sollen. Dieser Beschluß steht in direktem Widerspruche mit den bekannten Beschlüssen der Temesvarer Rumänenkonferenz, und ist ganz geeignet, die viel gerühmte Solidarität der Nationalitäten Ungarns in das gehörige Licht zu stellen? Nicht nur daß keine Solidarität zwischen den verschiedenen nichtmagyarischen Nationalitäten besteht, sondern selbst die Bestrebungen der verschiedenen Führer einer und derselben Nationalität gehen weit auseinander.

— Zur Stellung der Parteien bringt die „Ung. Monatsschrift", welche vom Grafen Bethlen herausgegeben wird, die folgende charakteristische Erklärung:

„An unsere Leser! Der Zweck der „Monatsschrift" ist nicht der, daß wir eine individuelle Meinung zur Geltung bringen. Wir registriren die Kundgebungen der regierungsfähigen Parteien und übergehen mit Stillschweigen die vehementen Expektorationen der preußenfeindlichen klerikalen und Wiener Organe. Alle ungarischen Staatsmänner, die einer freiheitlichen Richtung angehören, sind in Betreff der deutschen Frage derselben Meinung, und Klapka, Kossuth, Deak, Ivanka, Falk und viele andere, die sonst ganz verschiedener Meinung sind, stimmen im Punkte der zu beobachtenden Haltung Preußen gegenüber überein. Die „Monatsschrift" braucht nur die Kundgebungen der ungarischen Staatsmänner wörtlich zu zitiren; aus dieser Zusammenstellung geht schon die Wahrheit genügend hervor. Unsere Gegner in Wien suchen die Deakpartei durch den Einfluß des katholischen Klerus und der Wiener Kamarilla gegen Preußen zu hetzen. Es gelingt ihnen auch, manchen Artikel in dieser Richtung in dem „Pesti Naplo" zu placiren. Letztere werden aber als journalistische Albernheiten meistens ignorirt, oder, wenn sie in der Form von Leitartikeln erscheinen, von einem oder dem anderen bekannten Mitgliede der Deakpartei im „Pesti Naplo" selbst widerlegt. Das Geheimniß der Zweiseelen-Theorie des „Pesti Naplo" ist gelüftet, und hiedurch wurde den Agitationen der Wiener Klique die Spitze abgebrochen. Die Beschimpfungen der Winkelblätter übergehen wir stillschweigend, und machen unter letzteren nur für die „Wehrzeitung" eine Ausnahme, da sie die „Wiener Klique" mit bewunderungswürdiger Ungeschicklichkeit kompromittirt und ein lebendes Zeugniß abgiebt, daß zwischen dem Kriegs-Minister Kuhn und der welfischen Kriegspartei ein enges Bündniß besteht."

Folgen eine ganze Anzahl von Citaten aus Artikeln rc. der oben genannten und anderer ungarischer Wortführer, in welchen erklärt wird, wie Ungarn keinerlei Interesse habe, sich in die Angelegenheiten Deutschlands, bez. Preußens, einzumischen, und wie es für Ungarn durchaus nicht wünschenswerth sei, daß Oesterreich in Deutschland wieder eine Großmachtstellung zu erlangen strebe.

— Die Jokaypartei gründet zur Unterstützung armer Gewerbtreibender eine „Jokaybank", für welche eine Million subskribirt werden soll. Die Anhänger Jokay's haben am gestrigen ersten Tag bereits 500,000 Fl. gezeichnet. Die Opposition will vom Anfange April an ein neues deutsches Tageblatt mit den im „Hon" vertretenen Prinzipien herausgeben.

— Zur Verhütung von Wahlexzessen ist gestern Militär nach Veszprim abgegangen.

Agram, 6. März. Aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Kroatien wird denselben in Petrinia Osman Pascha, der General-Gouverneur von Bosnien, im Namen des Sultans, begrüßen.

Paris, 9. März. Die „France" begeht die Thorheit, in ihrem Bestreben, Rouher zu heben, den Oppositionsblättern zuzurufen: „Die Regierung hat durch den Freimuth ihrer Erklärungen der Opposition alle ihre Waffen entrissen, und sie ist Siegerin geblieben in einem Kampfe, der ohne diese ehrliche Initiative sich gegen sie gewendet hätte." So schreiben die Hofjournalisten Geschichte! Die „France" bedauert nur, daß Rouher nicht schon vor Thiers die entscheidenden Erklärungen abgegeben habe, „er würde die Opposition zum Schweigen reduzirt, die Majorität vor Beängstigungen geschützt und die Regierung in ihrer Initiative gestärkt haben". Wie die Sachen jetzt stehen, bedauert die „France" nicht, daß Unrecht zu Recht erklärt wurde, sondern blos, daß die Debatte einen so üblen Eindruck hinterlassen habe; sie tröstet sich indeß mit dem „Beweise energischer Männlichkeit", den die Kammer bei dieser Gelegenheit geliefert habe.

— Man liest im „Moniteur": „In einigen politischen Kreisen ist eine sonderbare Auslegung der Ursachen im Umlaufe, welche die Abberufung des Herrn Usedom, preußischen Gesandten in Florenz, herbeigeführt haben sollen. In der That, um einen solchen Zwischenfall zu erklären, genügt es nicht, daran zu erinnern, daß die einer diplomatischen Note dieses Agenten im Laufe vorigen Sommers gegebene Publizität die öffentliche Meinung in Oesterreich gegen die Regierung aufgereizt hatte, die ihn auf seinem Posten beibehielt, und daß das Kabinet von Berlin das Bedürfniß empfunden hat, diese Empfindlichkeiten durch ein spätes Zugeständniß zu beschwichtigen. Diese Erklärung hat in unseren Augen durchaus keine Tragweite; auch haben wir bis jetzt vermieden, uns zu ihrem Echo zu machen. Aber es giebt eine andere, die mehr Kredit findet. Man glaubt zu wissen, daß seit lange Unterredungen zwischen Frankreich, Italien und Oesterreich wegen eines Bündnisses auf lange Frist angeknüpft worden sind. Herr Usedom hatte natürlich die Instruktion erhalten, alle Anstrengung zu machen, das Kabinet von Florenz zu verhindern, darin einzutreten, und Angesichts des definitiven Mißerfolges seiner Schritte wäre er dazu gebracht worden, zu verlangen, daß man ihn zur Disponibilität stelle. Ohne uns über das Verdienst dieser Erklärung auszusprechen, müssen wir sagen, daß sie einmal wieder zeigt, mit welcher Schwierigkeit die öffentliche Meinung die friedlichen Erklärungen der Regierungen entgegennimmt. Warum diese Tripel-Allianz unter den gegenwärtigen Umständen? Ist es unwahrscheinlich, daß drei von den sechs Großmächten, die soeben sich nachdrücklich vereint haben, um den türkisch-griechischen Zwist zu schlichten, durch kriegerische Hintergedanken ein Einvernehmen brechen sollten, welches im Gegentheil aufrecht zu erhalten und auf andere Schwierigkeiten eines mehr allgemeinen Charakters anzuwenden wünschenswerth wäre? Auch wollen wir, bis wir genauer benachrichtigt sind, den Rücktritt des Herrn Usedom als einen Zwischenfall rein privaten Charakters betrachten, welcher in Nichts die internationale Situation berührt."

— Leon Say, der rüstige volkswirthschaftliche Mitarbeiter des „Journal des Debats", wird, wie dieses heute meldet, als liberaler Kandidat im 3. Wahlbezirke des Departements der Seine und Oise auftreten, wo ihn ein Theil der Wähler aufstellen wird. Leon Say ist Gutsbesitzer in diesem Departement, in L'Isle Adam, und Verwaltungsrath an der Nordbahn; er steht unter den volkswirthschaftlichen Bekämpfern der Haußmann'schen „Omnipotenz" in erster Reihe; das genannte Departement hat unter Haußmann's Projekten — es soll Niederlage der Pariser Särge werden — stark zu leiden; die Frage wegen des Kirchhofes von Mery ist eine solche, welche das Departement der Seine und Oise und das der Seine gleich sehr berührt, der Hauptort jenes Departements ist Versailles, und was in Paris geschieht, berührt die materiellen Interessen dieser Nachbargegend am unmittelbarsten, und diese Interessen wurden von Haußmann bisher ganz rücksichtslos behandelt.

Paris, 8. März. Trotz der Friedensreden auf allen Seiten zeigen sich wieder Befürchtungen. Dieselben kehren jedoch jedesmal wieder, wenn die Regierung besonders tief in der Patsche sitzt, indem man alsdann die oft gefürchtete „Diversion am Rheine" auftauchen läßt. Indeß „die belgische Frage" wird schwerlich zu einer neuen Wetterwolke zu gestalten geeignet sein und im Uebrigen hat ja das Kaiserthum im allgemeinen Stimmrecht noch immer den fruchtbarsten Boden für eine getreue Majorität. Das Landvolk wird ohnehin voraussichtlich in gemüthlicher Stimmung sein, da sein Weizen wahrscheinlich um jene Zeit schönstens blühen wird. Die Ernteaussichten sind nämlich bis jetzt ganz vortrefflich, in der Belle France sowohl wie in Algerien, wo bei der herrschenden Noth auch der Umstand ungewöhnlicher Frühzeitigkeit der Entwicklung der Saatfelder in die Wagschale fällt. In Betreff der „belgischen Frage" ist zu beachten, daß die Offiziösen seit achtundvierzig Stunden wieder im Chore ihr Wehe, Wehe! anstimmen, doch ermangelt der „Public" nicht, zu versichern, in der offiziellen Welt stelle man den „politischen" Charakter der jetzt hin und her gehenden „Bemerkungen" in Abrede, es handle sich rein um „ökonomische" Gesichtspunkte, und wenn in ellichen Tagen Herr v. Lagueronnière nach Brüssel gehen und „vollständig" die Ansichten der französischen Regierung überbringen werde, so glaube man, „daß die belgische Regierung einen bereiteren und den Interessen Belgiens gemäßeren Geist, als derjenige ist, der zur Ausarbeitung des neuen Gesetzes führte, entfalten werde." Das „Journal des Debats" meint, aus der offiziellen Sprache in vulgäres Französisch übersetzt, solle das offenbar heißen: „wenn man auch nicht die Ratifizirung aller zwischen den verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften geschlossenen Verträge von der belgischen Regierung erlange, so hoffe man doch einige recht wichtige Konzessionen durchzusetzen." Die „Patrie" will wissen, Lagueronnière werde in Brüssel eine Note in Betreff der bisher blos mündlich gemachten Mittheilungen überreichen und die Punkte präzisiren, über welche man eine Antwort von der belgischen Regierung erwarte. In einem andern Artikel äußert dieses offiziöse Organ: „Frankreich hat das Recht, von der belgischen Regierung zu verlangen, daß sie sich mit ihm zur Erzielung einer für beide billigen Lösung zu verständigen suche." Aber was Frankreich recht, ist Belgien billig: es wird seinerseits das Recht haben, jede Lösung abzulehnen, die es als gegen seine Interessen, seien dies nun ökonomische oder politische, verstoßend erachtet.

— Die belgische Angelegenheit beschäftigt in diesem Augenblicke die französischen Politiker anscheinend viel ernster, als die übrigen Zukunftsplane der Kriegspartei. Der hiesige belgische Gesandte, Baron Beyens, verließ gestern plötzlich seinen Posten, um, wie man sagt, sich für 24 Stunden nach Brüssel zu begeben. Er soll schon heute Abend wieder eintreffen. Dennoch hat diese plötzliche Ortsveränderung eine nicht abzuleugnende Bedeutung, wenn man auch hier und da der Ansicht begegnet, Rouher lasse absichtlich in der belgischen Eisenbahn-Frage übertriebenen Lärm schlagen, um die Aufmerksamkeit von Stadt und Land von den unangenehmen Debatten des gesetzgebenden Körpers leichter ablenken zu können. Wie dem auch sei, man wird gut thun, das mit sorgsamem Auge zu verfolgen und zu überwachen, was sich jetzt zwischen Paris und Brüssel abspielt. — Wie ich höre, wird das Lager von Chalons in der ersten Hälfte des Sommers aus drei Infanterie-Divisionen und einer Division Kavallerie, unter dem Befehle des Marschalls Bazaine, bestehen. — Man erwartet hier eine beträchtliche Preissteigerung des Zuckers, weil die Plantagenarbeit auf der Insel Kuba eingestellt worden ist und diese Insel fast allein mehr für den Konsum in Frankreich liefert, als die anderen Zuckerrohrmärkte zusammengenommen. Auch die Tabaksregie beginnt für ihre Lieferungen zu fürchten, da bekanntlich Frankreichs Finanzministerium einen großen Theil seiner Tabake und Cigarren aus der Havannah bezieht. Es sollen nur Vorräthe für zwei Jahre etwa vorhanden sein, was für das Minimum gilt, weil diese Zeit für das Trocknen der Waare als unumgänglich nothwendig ist. — Man spricht viel von den neuen Veränderungen in der Redaktion des „Constitutionnel". Es gilt als wahrscheinlich, daß der am 30. April ablaufende Vertrag, der Hrn. Baudrillart mit 30,000 Fr. zum Chef-Redakteur dieses hochoffiziösen Blattes machte, vom Geranten, Herrn Gibiat, nicht erneuert werde. Geht man auch zu weit, wenn man behauptet, dieses Journal werde ein reines Oppositionsblatt werden, so steht doch fest, daß Herr Gibiat sehr ergrimmt ist, weil die Regierung nicht dahin zu bringen ist, seine Kandidatur in einem Wahlkreise zu unterstützen, den schon der Bruder des General-Sekretärs im Ministerium des Innern, Herr Bosredon, vertritt. Herr Gibiat sagt nach der Analogie: „Point d'argent, point de suisse", sehr einfach: „Point de protection officielle, point de journal officieux." Die Laufgräben sind gezogen und der Kampf ist eröffnet. Niemand weiß, wer den Kürzern ziehen wird, da schließlich die General-Versammlung der Aktionäre den Ausschlag zu geben hat — aber Herr Baudrillart dürfte dabei seine Stellung verlieren.

Pommern.

Stettin, 10. März. Die Vorarbeiten zur Legung eines zweiten Geleises auf der Bahnstrecke von Angermünde bis Stargard sind dem Vernehmen nach bereits soweit vorgeschritten, daß deren Vollendung etwa Mitte des nächsten Monats zu erwarten steht. Sobald alsdann die erforderliche höhere Genehmigung zu der Bauausführung erwirkt und die nöthigen Geldmittel disponibel gemacht sind, kann mit Letzterer sofort vorgegangen werden.

Bei **Stralsund** ist, wie verlautet, ein ungemein umfangreiches Hünengrab aufgedeckt worden, das sowohl durch die Mannigfaltigkeit seines Inhaltes wie durch den guten Zustand, in dem man den Fund getroffen haben soll, hohes Interesse erregt. Sachverständige Forscher werden sich demnächst von Berlin dahin begeben.

Colberg, 9. März. (Od.-Ztg.) In der vergangenen Nacht ist hier der Vermessungsrevisor Bauck im 74. Lebensjahr verstorben. Colberg verliert in ihm einen seiner achtbarsten Bürger, der in einer langen Reihe von Jahren unausgesetzt, namentlich in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter, für die Förderung der kommunalen Interessen thätig gewesen ist. Sein Hauptverdienst um die Stadt ist aber die Gründung des hiesigen Vorschußvereins (jetzt eingetragene Genossenschaft), welche im Jahre 1857 durch ihn erfolgte. Es standen derselben damals, da die Sache noch so neu war, vielfache Hindernisse im Wege, dem unermüdlichen Fleiße und der Ausdauer des Dahingeschiedenen gelang es aber, sie sämmtlich zu beseitigen. Er wurde demnächst auch zum Vorsitzenden des Vereins berufen, und hat diesem Amte mit Hingebung und Treue bis zum Schlusse des vorigen Jahres vorgestanden. Ehre seinem Andenken!

Landwirthschaftliches.

— (Ueber den Insektenfraß in unseren Waldungen.) In der neueren Zeit wird vielfältig über die Verheerung unserer Wälder und Forsten durch Insektenfraß geklagt, und bei der steigenden Theuerung des uns trotz Stein und Eisen unentbehrlichen Holzes, hat wohl Jeder mehr oder minder ein besonderes Interesse an diesen Vorkommnissen. Indessen die Wälder sollen uns nicht allein Holz produziren, sie sollen uns auch noch ein geeignetes und gesegnetes Klima schaffen und in dieser Beziehung hat der stehende Baum, als Theil der mehr oder minder geschlossenen Gesammtheit gedacht, einen sehr großen und leider oft übersehenen Werth, während der gefällte Baum nur den augenblicklichen Marktpreis bietet. Die Wälder sind in ihrer rationellen Vertheilung zur Landwirthschaft wohlthätige Regulatoren unseres Klimas. Die Wälder und Forsten, welche zur Zeit noch bestehen, gehen nun auch, wie es den Anschein gewinnt, dem gewissen Untergange entgegen. Also nicht allein die Axt, welche aus verschiedenen, oft nicht ganz zu rechtfertigenden Gründen mehr denn erforderlich die Wälder lichtet, sondern auch die Gefräßigkeit verschiedener Waldverderber, wie sie mein hochverehrter Lehrer Herr Geh. Rath Professor Ratzeburg sehr treffend bezeichnet, rauben nun auch noch die Aussicht, daß wir das Nothwendige, was wir noch besitzen, nach und nach verlieren werden. Dieses Uebel zu beseitigen liegt wohl im Vortheil eines jeden Menschen, und dieser Wunsch tritt recht eigentlich nicht allein an die Forstleute im Allgemeinen, sondern auch an die Forstbesitzer heran.

Tritt ein Uebel auf, so erforsche man die Ursache und suche die gefundene Quelle zu stopfen oder den Ausfluß zu vermindern. Letzteres ist wohl hier der Fall. Es hat von uranfänglicher Zeit stets Thiere, also auch Insekten gegeben, welche sich von Pflanzen ernährten; und da die Bäume auch Pflanzen sind, so hat es wohl schon immer Insekten auf denselben gegeben, welche sich ihre Nahrung in den Blättern, Blüthen rc. wählten. Waldverderber waren also stets vorhanden. So lange die Thiere in geringer Menge vorhanden, so bemerkt man weniger die Verwüstung, bis

sie eben in so ungeheurer Menge erscheinen und zu außerordentlichen Maßnahmen zwingen. Diese Maßregeln, welche dann von den Menschen ergriffen werden, stehen wohl größtentheils nicht in dem Verhältniß zu dem Vortheil, den sie gewähren. Es müssen Maßregeln ergriffen und zweckdienlich ausgeführt werden, um das zahlreiche Erscheinen der Insekten und die damit verbundene Gefahr zu vermindern.

Welche Mittel in diesem Falle in Anwendung gebracht werden sollen, ja müssen, erlaube ich mir nachfolgend zu besprechen.

Die Gesetze der Natur dürfen in keiner Weise durch die Nutznießung, die sich der Mensch erlauben muß und darf, gestört werden. Die Natur würde uns in unseren Breitegraden mehr oder minder gemischte Bestände geben. Ein reiner Kiefernbestand z. B. wäre wohl in unseren Gegenden geradezu unmöglich. Es würden sich, durch diesen oder jenen Umstand begünstigt, verschiedene Laubholzarten als Eiche, Birke, Aspe, Saatweide, Eberesche u. s. w. sich zwischen den Kiefern einmischen. Diese Mischungen würden schon mehr oder minder den gegen Insektenfraß empfindlicheren Nadelhölzern Schutz gewähren. Die gefräßige und deshalb sehr gefürchtete große Kiefern-Raupe Phl. Bomb. Pini L. macht oft und gern Wanderzüge und kriecht auf den ersten und besten Baum wieder hinauf. Ist dieser ein Laubholzbaum, also vielleicht eine Birke, so wäre der Hungertod für die Gefräßige unvermeidlich, da sie merkwürdiger und glücklicher Weise solchen Baum nicht wieder verläßt. Die Raupe der Nonne hingegen würde bei ihrer Polyphagie auch hier eine sie ernährende Weide finden.

Die Mischung mit Laubhölzern bietet auch in anderer Beziehung manchen nicht zu verachtenden Vortheil. Die Feuersgefahr wird nie so erheblich in einem mit Laubhölzern gemischten Nadelholzwald sein, als wenn dieser ohne Mischung erzogen wäre. Die Feuchtigkeit und dem Boden ausstrahlende Wärme dürfte von den Laubhölzern mehr zurückgehalten werden und veranlassen, daß im größeren Maße Humus erzeugt wird, der den Beständen in reichlicherem Maße zu Gute kommt. Doch wir wollen wieder zu den Insektenverheerungen zurückgehen und die Maßregeln zur Verhütung derselben in größtmöglichster Kürze weiter besprechen. In früheren Zeiten, wo man weniger Klage über Insektenfraß hörte, hatte man auch bedeutend mehr Insektenfresser, Höhlenbrüter, als es zur Zeit der Fall ist. Die alten, abständigen Bäume bargen so manches Nestchen, dessen Brut zum Dank die schädlichen Waldverderber forthaschten und fraßen. Diese Insektenfresser zogen auch die gemischten Bestände den einförmigen, öden und trockenen Kiefernbeständen vor. Es war mehr Regen und Leben in gemischten, als einförmig trockenen Beständen, in denen stets eine auffällige unheimliche Ruhe herrschen wird. Es ist hierdurch keineswegs gesagt, daß man den Höhlenbrütern zu Liebe soll abständige Bäume in den Beständen halten, aber Brutkästen ließen sich wohl beschaffen. Die hierdurch verausgabten Summen würden sich mit großen Zinsen belohnen und wir hätten nicht die Kalamitäten, die wir jetzt so sehr zu beklagen haben. Ferner dürfte wohl auch eine geeignete Vertheilung der Altersklassen von großem Nutzen sein, da erweislich die Insekten die Bestände in einem gewissen Alter angreifen und dann sich erst auf die übrigen Altersklassen verbreiten. Kränkelnde Bäume laufen eher Gefahr, von den Insekten angenommen zu werden, als gesunde kräftige Stämme.

Vom Winde geschobene oder geworfene Stämme entferne man, da sie durch die zerrissenen Wurzelfasern leicht kränklich werden, sehr bald; zu dicht gesäete Kiefern oder Kiefern-Stämme, welche durch ihren dichten Stand sich gegenseitig im Wachsthum hemmen, müssen vorsichtig und in geeigner Weise durchforstet werden. Die Kultur der Pflanzung ist bei der Wiederverjüngung der Stämme offenbar der Saat vorzuziehen, weil bei der ersteren die Pflanze durch die Verrichtungen des Bodens eine geeignete freie Wurzelbildung erhält und der obere Theil der Pflanze selbst im Luft- und Lichtgenusse steht. Man vergleiche die einjährigen gepflanzten Kiefernpflänzlinge und die durch Saat erzogenen Bestände, welche in zarter Jugend unter sich einen Kampf um das Dasein kämpfen müssen. Da giebt es viel kränkelnde Pflänzchen und der Rüsselkäfer wird unter solchen Saatanlagen eine reiche Ernte finden.

Vermischtes.

— Aus Zerbst wird berichtet: Vor einigen Tagen ist hier ein Kind weiblichen Geschlechts mit zwei Köpfen geboren worden. Bei genauerer Untersuchung findet man, daß die Wirbelsäule am ersten Brustwirbel sich theilt, und von da an zwei vollständig ausgebildete Hälse und Köpfe gebildet sind. Die Brust ist um die Hälfte breiter als gewöhnlich; Gliedmaßen einfach und wohlgebildet. In wie weit die inneren Theile der Brust gemeinschaftlich oder doppelt sind, ist noch nicht festgestellt. Dem Vernehmen nach soll das Kind bis zum Beginn der eigentlichen Geburt gelebt haben, der Tod aber ist augenscheinlich durch die Quetschung beider Köpfchen gegen einander bei derselben entstanden.

Wien. Freiherr v. Czörnig hat während seines Aufenthaltes in Kairo, von wo er Ende Januar zurückgekehrt ist, an dem Doktor der Medizin Wilhelm Keil einen Mann gefunden, der sich mit lebhaftem Interesse mit Geologie beschäftigt. Doktor Keil, ehemals Professor zu Halle, ist gegenwärtig der beschäftigste Arzt in Vairo. Er hat versprochen, eine vollständige Sammlung der berühmten Mokattam-Petrefakten zu veranstalten und dieselbe geordnet nach dem Profile der drei aufeinander gelegten Schichten binnen drei Monaten an die geologische Reichsanstalt in Wien zu senden. Die Neugier hat den Freiherrn v. Czörnig auf das Mokattamgebirge geführt, welches bis zur Citadelle von Kairo reicht, um einige Petrefakte zu sammeln. Er konnte nur eine Stunde dort verweilen, hat aber trotz sehr mangelhafter Werkzeuge so viele Petrefakte gesammelt, daß er aufhören mußte, weil es ihm an bequemen Fortschaffungsmitteln gebrach. Was er gesammelt, ist auf dem Wege an die Reichsanstalt. In Chaluf bei Suez am Kanal hat Frhr. v. Czörnig nebst mehreren Petrefakten ein sehr reichhaltiges Lager von Haifischzähnen gefunden und sich dahin gewendet, um womöglich etwas für die zoologische Reichsanstalt zu erlangen. Im Becken des mehreren Qudratmeilen großen Bittersees findet sich eine sehr mächtige Schichte oder querlaufende Ader von Salz. Da diese nun trocken liegende See demnächst mit Meereswasser wieder ausgefüllt wird, so ist es nicht ohne Interesse, ein Spezimen dieses Vorkommens zu erhalten. Herr Bader, K. K. Konsularagent in Ismaila und zugleich Ingenieur der Kompagnie des Suez-Kanals, hat daher einen mächtigen Würfel an das Kaiserl. Mineralien-Kabinet in Wien gesendet. Ueber Ersuchen des Freiherrn v. Czörnig wird er demnächst einen ähnlichen Kubus an die geolagische Reichsanstalt einsenden.

Ostende, 7. März. Ein preußischer Matrose Namens Ed. Nagel, im Alter von 24 Jahren, erzählt das „Echo d'Ostende", langte diese Woche in Brügge an. Während des Orkans vom 12. Februar fand er sich mit 12 Mann an Bord der preußischen Bark Ans-Bulow, die eine Kohlenladung von London nach Preußen führte. Die Barke hatte auf offener See mit einem der schrecklichsten Stürme zu kämpfen. Trotz der größten Anstrengung der Bemannung wurde das Schiff mehrere Mal umgeworfen und schließlich von den Wellen verschlungen. In diesem Augenblicke war es Nagel gelungen, eine Planke zu erfassen; auf dieser brachte er zwei Tage und zwei Nächte zu, von den Wogen hin- und hergeworfen und ohne alle Nahrung. Auf dem Punkte, dem Hunger und der Ermattung zu erliegen, wurde er von einem englischen Lootsenboote bemerkt und gerettet. Nach London gebracht, mußte er vierzehn Tage im Hospital zubringen. Von Brügge reiste er heute nach Ostende.

Bern, 7. März. Vor einigen Tagen ist zu Zernetz im Kanton Graubünden der unter den Touristen wohlbekannte Bärenjäger Filli mit Tode abgegangen. Ebenso ist F. Gruber in Ofenburg, einer der berühmtesten Gemsenjäger der Schweiz, im Laufe der vergangenen Woche aus diesem irdischen Leben abberufen worden.

— Der Thierschutzverein in Genf will im Interesse der Vermehrung der insektenfressenden Vögel, worauf man in den letzten Jahren ganz wesentlich die Landwirthschaft aufmerksam zu machen beginnt, eine Ausstellung von künstlichen Vogelnestern veranstalten und die besten Modelle prämiiren.

— Aus Turin wird gemeldet, daß ungeheure Schneestürme den Betrieb auf der Eisenbahn über den Monte-Cenis unterbrochen haben. Man hatte die französische Post, welche endlich am 3. d. Mts. in Turin eintraf, auf einem Schlitten befördern wollen, aber eine Schneelawine hatte den Schlitten verschüttet und es bedurfte einer zweitägigen Arbeit, um die Post aus dem Schnee hervorzuholen. Menschenleben sind bei diesem Unfalle glücklicher Weise nicht verloren gegangen.

Paris, 7. März. Die Sängerin Cavalho, welche für die Brüsseler Oper engagirt ist, hat sich wegen der in der belgischen Hauptstadt herrschenden Epidemie geweigert, ihrem Engagement nachzukommen. Das hiesige Gericht, vor welches die Sache gebracht wurde, hat sich jedoch gegen die Cavalho ausgesprochen, sie zu 1000 Fr. Schadenersatz verurtheilt und ihr außerdem für jeden Tag Verzug die Bezahlung einer Entschädigung von 600 Fr. auferlegt.

— (Deutsch-amerikanische Dampferverbindung.) Die „Newyorker Handels-Zeitung" bringt eine interessante statistische Zusammenstellung über die Ausdehnung, welche im vergangenen Jahre die deutsche Postdampfer-Verbindung mit Amerika genommen hat. Wir entnehmen derselben das Folgende: Beide Gesellschaften, die Bremer und die Hamburger, verfügen bereits über eine Flotte von 28 Dampfern der größten und stattlichsten Art, ein Resultat, das jeden Deutschen mit Stolz erfüllen muß. Es wurden befördert von Bremen 35,908 Passagiere in 105 Reisen, von Hamburg 37,357 Passagiere in 102 Reisen. Beide Gesellschaften erweiterten ihre regelmäßigen Touren versuchsweise nach Havannah, New-Orleans und Baltimore mit gutem Erfolge, so daß diese neuen Verbindungen voraussichtlich dauernd beibehalten werden können. Die Dampfer beider Linien konkurriren an Schnelligkeit erfolgreich mit denen anderer Nationen, dem einen derselben, dem Bremer „Rhein", gebührt sogar die Ehre, bis jetzt die schnellste Reise über den Ocean gemacht zu haben, die je geschehen ist, nämlich in 9 Tagen 7 Stunden, wobei er leider eine Havarie erlitt. Im Allgemeinen erwiesen sich die Hamburger Schiffe ein Geringes rascher als die Bremer, während nämlich von jenen die Reise durchschnittlich in 10 Tagen $17\frac{1}{2}$ Stunden, von 17 Schiffen aber in weniger als 10 Tagen zurück gelegt wurde, geschah dies von den Bremer Dampfern nur in 11 Tagen $\frac{1}{2}$ Stunde, und nur von 13 in weniger als 10 Tagen, ungeachtet ihrer 3 mehr als von Hamburg expedirt wurden. Dabei wurde die schnellste Reise der Hamburger Schiffe von dem „Rhein" nur um wenige Stunden übertroffen.

Norddeutscher Reichstag.

1. Sitzung am 10. März.

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um $12\frac{1}{4}$ Uhr.

Am Tische der Bundeskommissarien: v. Friesen, Präsident Delbrück, General-Postdirektor v. Philipsborn, Geh. Legationsrath König 2c., später Graf Bismarck.

Nach einer Mittheilung des Bundeskanzlers hat der Staatsminister a. D. v. Münchhausen sein Mandat als Reichstagsabgeordneter für den 8. hannoverschen Wahlkreis niedergelegt.

Zu Schriftführern sind gewählt: die Abgeordneten v. Seydewitz (Bitterfeld), Cornely, Evelt, v. Unruh-Bomst, v. Puttkammer (Sorau), Forkel, Stumm und v. Schöning.

Die Geschäftsordnungs-Kommission ist heute Vormittag gewählt und hat sich folgendermaßen konstituirt: Vorsitzender Graf Münster, dessen Stellvertreter v. Bernuth, Schriftführer Cornely und dessen Stellvertreter v. Seydewitz (Bitterfeld); ebenso ist gewählt die Petitions-Kommission. Vorsitzender ist der Abg. Graf Schwerin, Stellvertreter v. Brauchitsch (Elbing), Schriftführer Dr. Blum (Sachsen) und dessen Stellvertreter v. Luck.

Seitens des Bundeskanzlers ist eingegangen: 1) das Wahlgesetz für den Reichstag des norddeutschen Bundes; 2) ein Postvertrag mit Rumänien.

Die Vorlagen sind zum Druck befördert.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste und zweite Berathung des Postvertrages mit Italien. Eine erste Berathung findet nicht statt, bei der zweiten Spezialberathung der einzelnen Artikel macht Abg. Frhr. v. Hagke zu einzelnen Artikeln kurze Bemerkungen, welche von dem Bundeskommissar v. Philipsborn beantwortet werden. Die Verträge werden vorläufig angenommen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung erste und zweite Berathung des Postvertrages mit Schweden. Eine Diskussion bei der ersten Berathung erhebt sich nicht. — Bei der zweiten Berathung macht zu Art. 2 der Abg. Becker (Dortmund) darauf aufmerksam, daß bisher zwischen Stralsund und Malmoe eine tägliche Dampfschiffverbindung stattgefunden habe, welche durch den Vertrag auf eine dreimalige in der Woche herabgesetzt sei. Der Redner befürwortet die Aufrechterhaltung der täglichen Verbindung und spricht den Wunsch aus, daß die Postverwaltung bei solchen Postverbindungen nicht so sehr das fiskalische Interesse in den Vordergrund stellen möge.

Der Regierungskommissar v. Philipsborn erwidert, daß der gegenwärtige Vertrag seine Endschaft im Jahre 1870 erreiche und daß bei der Revision des Vertrages sich herausgestellt, daß die Linie den Erwartungen der schwedischen wie der preußischen Postverwaltung nicht entsprochen habe. Es werde die Dampfschiffverbindung bis 1870 unter allen Umständen aufrecht erhalten, dann aber werde die Frage des Fortbestandes von Neuem in Erwägung gezogen werden müssen.

Weitere Diskussion erhebt sich nicht. Die einzelnen Artikel des Vertrages werden vorläufig genehmigt.

Ohne jede Diskussion wird hierauf der Postvertrag mit den Niederlanden in erster und zweiter Lesung angenommen. (Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten.

Leipzig, 7. März. Ein mit dem Nachtzuge der Anhalter Bahn hier angekommener Kaufmann aus Berlin vermißte heute Morgen zu seinem nicht geringen Schrecken seine Brieftasche mit dem Inhalte von 7000 Thalern in Werthpapieren und etwa 50 Thalern baar. Er besann sich, die Brieftasche noch auf der Bahn besessen zu haben und setzte sofort die Polizei in Kenntniß, um durch deren Hülfe womöglich wieder in den Besitz seines Eigenthums zu gelangen. Wie gut er hieran gethan, sollte sich bald darauf erweisen. Verschiedene Umstände deuteten darauf, daß die Brieftasche jedenfalls im Coupé zurückgelassen worden, und es wurde, da man die Brieftasche des Nachsuchens ungeachtet hier nicht vorfand, der Verdacht eines Funddiebstahls rege, der sich gegen einen Schaffner lenkte. Unverzüglich unterwarf man dessen Schlafstelle einer genauen Visitation, und siehe da, die Brieftasche sammt ihrem werthvollen Inhalte kam, unter einem Kissen versteckt, zum Vorschein. Der Schaffner wurde polizeilich abgeführt.

Wien, 9. März. Aus Florenz wird gemeldet, daß der General Della Rocca, Generaladjutant des Königs von Italien, beauftragt worden ist, Namens seines Souveräns den Kaiser von Oesterreich in Triest zu begrüßen.

Wien, 10. März. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht den zwischen Oesterreich und der Schweiz abgeschlossenen Postvertrag.

Paris, 9. März. Der gesetzgebende Körper verhandelte heute über die von Pagézy gestellte Interpellation bezüglich der Octrois. — Im Senate machte der Vorsitzende Mittheilung, daß der Vertrag zwischen dem Crédit foncier und der Stadt Paris aus dem gesetzgebenden Körper eingelangt sei. Die Vorlage wird einer Kommission zugehen, deren Wahl nächsten Freitag erfolgt. — Der Herzog v. Gramont ist heute hier eingetroffen.

London, 9. März. Unterhaus. Somerset tadelt die Verwendung der Kriegsflotte zum Schutze der Missionäre in China, sowie überhaupt jede gewaltsamen Bekehrungsversuche. Graf Clarendon verliest hierauf Instruktionen, durch welche die britischen Diplomaten aller Orten angewiesen werden, bei etwaiger militärischer Unterstützung von Privatpersonen und Missionären mit größter Vorsicht vorzugehen.

London, 10. März. Aus Newyork vom gestrigen Tage wird gemeldet: Die gesetzgebende Versammlung Neufundlands habe sich zu Gunsten einer canadischen Konföderation ausgesprochen.

— Reuters Bureau meldet aus Madrid vom 9. d. Abends: In einer Versammlung von Mitgliedern der Kortesmajorität kündigte der Finanzminister Figuerola an, daß er in nächster Zeit eine Anleihe einbringen werde. Es verlautet, dieselbe werde sich auf 25 Millionen belaufen.

Newyork, 9. März. Aus Cuba wird gemeldet, daß 4000 Insurgenten in der Nähe von Puerto-Principe unter großem Verluste geschlagen sind.

Washington, 8. März. General Grant hat den Kongreß um Aufhebung des alten Gesetzes ersucht, welches den Ministerial-Beamten den Betrieb von Handelsgeschäften verwehrt und den Finanz-Minister A. T. Stewart disqualifiziren würde. Senator Sumner widerrieth Uebereilung. Mr. Stewart gab hierauf seine Demission.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 10. März. (Schlußbericht.) Weizen per März 60 Br. Roggen per März $47\frac{3}{4}$ Br., März-April $47\frac{3}{4}$ Br., April-Mai 48 Br. Raps pr. März 97 Br. Rüböl pr. März $9\frac{1}{2}$ Br, per April-Mai $9\frac{11}{24}$. Spiritus loco $14\frac{1}{12}$, per März $14\frac{1}{2}$ Br., pr. April-Mai $14\frac{2}{3}$ Br. Zink ohne Umsatz.

Köln, 10. März. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{5}{6}$, per März 5. $27\frac{1}{2}$, per Mai 6. 1. Roggen loco $5\frac{2}{3}$, per März 5. 5, per Mai 5. 5. Rüböl loco $11\frac{2}{5}$, per Mai $11\frac{3}{4}$, per Oktober $11\frac{3}{10}$. Leinöl loco $10\frac{1}{5}$. Weizen unverändert. Roggen niedriger. Rüböl matter.

Hamburg, 10. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco Geschäft gedrückt, Termin flau, per März $112\frac{1}{2}$ Br., 112 Gd., pr. März-April $112\frac{1}{2}$ Br., 112 Gd., April-Mai $113\frac{1}{2}$ Br, 113 Gd., pr. Mai-Juni 115 Br., 114 Gd, pr. Juni-Juli 116 Br., 115 Gd. Roggen loco unverändert, Termine fest, per März 89 Br., 88 Gd., per März-April $88\frac{1}{2}$ Br., $87\frac{1}{2}$ Gd., per April-Mai 88 Br., $87\frac{1}{2}$ Gd., Mai-Juni 88 Br., $87\frac{1}{2}$ Gd, per Juni-Juli $88\frac{1}{2}$ Br., 88 Gd. Rüböl loco 21, per Mai $21\frac{3}{8}$, per Oktober $22\frac{3}{8}$. Rüböl unverändert. Spiritus still, per März 21, per April-Mai $21\frac{1}{4}$, per Mai-Juni $21\frac{1}{2}$, per Juli-August $22\frac{1}{2}$.

Bremen, 10. März. Petroleum loco zu ermäßigten Preisen mehr Kauflust, per Septbr. wurden größere Posten a $7\frac{1}{8}$ gekauft.

Paris, 10. März. (Schluß-Course.) 3% Rente 70. $77\frac{1}{2}$. Lombarden 465.

Amsterdam, 10. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Weizen loco geschäftslos. Roggen loco fester, per März 198, per Mai 197. 50, per Oktober 193. Rüböl loco $34\frac{1}{4}$, per Mai $34\frac{1}{4}$, per Herbst $36\frac{1}{4}$. Leinöl loco 32, per Frühjahr $32\frac{1}{4}$, Herbst 34. Raps loco April 65, per Herbst 68.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 9. März. Angekommene Schiffe: Louise Charlotte, Schulz von Girgenti. Margareth, Eyser von Aalborg.

Börsen-Berichte.

Berlin, 10 März. Weizen loco leblos, Termine gedrückt. Im Roggen-Terminhandel hielt heute bei Beginn die Flaue an und mußten Abgeber sich neuerdings in billigere Gebote fügen. Später zeigte sich zu den gedrückten Notizen hauptsächlich in Deckung gute Kauflust, wodurch der Verlust wieder vollständig eingeholt wurde und Preise schließlich gegen gestern wenig verändert. In effektiver und schwimmender Waare mäßiger Handel. Hafer zur Stelle flau und billiger. Termine unverändert.

Rüböl fand ein sehr stiller Verkehr zu unveränderten Preisen statt. Gekündigt 100 Ctr. Spiritus flaute auch heute, da zu den gestrigen Preisen viele Verkäufer im Markte vertreten waren, die sich in billigere Gebote fügen mußten.

Weizen loco 60—72 Rt per 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai $61\frac{1}{2}$ Rt bez, Mai-Juni $61\frac{1}{2}$ bez.

Roggen loco $50\frac{3}{4}$, $51\frac{3}{8}$ Rt ab Bahn bez., schwimmend 83—84pfd. $50\frac{7}{8}$, 51 Rt bez., per April-Mai 50, $49\frac{7}{8}$, $50\frac{1}{4}$ Rt bez., Mai-Juni $49\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., Juni-Juli $49\frac{7}{8}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez. u. Gd., Juli-Aug. $49\frac{1}{4}$, $49\frac{1}{8}$ Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{8}$ Rt; Nr. 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, $3\frac{5}{6}$ Rt, Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{1}{3}$, $3\frac{7}{12}$ Rt, Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{7}{24}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per März 3 Rt $13\frac{1}{2}$ Sgr. Br., per April-Mai 3 Rt $12\frac{1}{2}$ Sgr., Mai-Juni 3 Rt $12\frac{3}{4}$ Sgr. Br., Juni-Juli 3 Rt $13\frac{1}{2}$ Sgr. Br., alles per Centner unversteuert inclusive Sack.

Gerste, große und kleine, 43—55 Rt per 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt pr. 2000 Pfd., gal. 30 bis 31 Rt, poln. $31\frac{1}{2}$, $32\frac{1}{2}$ Rt bez., pomm. 33, $\frac{1}{4}$ Rt per April-Mai $30\frac{1}{2}$ Rt bez. u. Gd., Mai-Juni 31 Rt Br., Juni-Juli $31\frac{5}{8}$ Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Rt, Futterwaare 53 bis 57 Rt

Winterraps 84—86 Rt

Winterrübsen 82—85 Rt

Rüböl loco $9\frac{3}{4}$ Rt bez., pr. März u. März-April $9\frac{3}{4}$ Rt, April-Mai $9\frac{5}{6}$ Rt Br., $\frac{3}{4}$ Gd., Mai-Juni $9\frac{11}{12}$ Rt, Sept.-Okt. $10\frac{5}{12}$, $\frac{11}{24}$ Rt bez.

Petroleum loco $8\frac{1}{6}$ Rt Br., per März 8 Rt Br.. März-April u. April-Mai $7\frac{7}{8}$ Rt Br.

Leinöl loco $10\frac{5}{6}$ Rt Br

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{7}{12}$ Rt bez., per März u. März-April $15\frac{1}{2}$ Rt nom., April-Mai $15\frac{13}{24}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez., Mai-Juni $15\frac{2}{3}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez, Juni-Juli $15\frac{23}{24}$, $16\frac{1}{12}$, $\frac{23}{24}$ Rt bez., Juli-August $16\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez., August-Septbr. $16\frac{5}{8}$ Rt bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war heute verstimmt, die aus Paris und Wien vorliegenden schlechteren Notirungen glaubte man durch eine politische Beunruhigung erklären zu müssen.

Wetter vom 10. März 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	0,8°, —
Brüssel	1,0°, NO	Königsberg	— 3,6°, NO
Trier	— 2,4°, N	Memel	— 1,0°, O
Köln	— 1,1°, SO	Riga	—°, —
Münster	— 0,4°, O	Petersburg	—°, —
Berlin	0,0°, O	Moskau	—°, —
Stettin	0,2°, OSO	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	0,3°, ONO
Breslau	— 1,8°, O	Stockholm	— 5,4°, OSO
Ratibor	— 4,6°, N	Haparanda	— 7,7°, NW

Berliner Börse vom 10. März 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	38½	bz
Altona-Kiel	5	4	106¼	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	93¼	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	129	B
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	184½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	159	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	181¾	bz
Berlin-Stettin	8	4	131	bz
Böhm. Westbahn	5	5	75⅞	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	111	bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	93½	G
Cöln-Minden	8 1/10	4	119	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	103¾	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	107¾	bz
do. do.	5	5	108	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	90¼	bz
Löbau-Zittau	½	4	56	G
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	154	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	138	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	194	G
do. do. B.	4	4	88⅝	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	133¾	bz
Mecklenburger	2½	4	73½	bz
Münster-Hamm	4	4	88¾	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88⅛	G
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	85½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	175⅛	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	159½	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	176¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7⅓	4	113½	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	116½	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28½	G
Russische Eisenbahn	5	5	84¾	G
Stargard-Posen	4½	4½	93	G
Südöster. Bahnen	6⅖	5	126½	B
Thüringer	8⅓	4	136½	B
Warschau-Wien	8½	5	58⅜	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81½	G
do. II. Em.	4	81	G
do. III. Em.	4½	88¼	bz
Aachen-Mastricht	4½	76	B
do. II. Em.	5	85	B
Bergisch-Märkische I.	4½	94¼	B
do. II.	4½	92½	G
do. III.	3½	78	B
do. Lit. B.	3½	78	B
do. IV.	4½	90	G
do. V.	4½	88½	G
do. VI.	4½	86	B
do. Düss.-Elb. I.	4	81¾	G
do. do. II.	4½	87¾	G
do. Dort.-Soest I.	4	81	G
do. do. II.	4½	88½	bz
Berlin-Anhalt	4	91½	B
do.	4½	94¾	B
do. Lit. B.	4½	92½	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89½	bz
do. II. Em.	4	89¾	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86½	G
do. C.	4	84½	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em	4	80½	G
do. III. Em.	4	80½	G
do. IV. Em.	4½	92¾	bz
Breslau-Freiburg	4½	87¼	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	95¼	B
do. II. Em.	5	101	G
do. do.	4	82¾	G
do. III. Em.	4	81⅞	B
do. do.	4½	90	bz
do. IV. Em.	4	81½	bz
do. V. Em.	4	81½	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81½	B
do. III. Em.	4½	87¾	G
do. IV. Em.	4½	85¾	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82	G
Lemberg-Czernow	5	66¼	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	bz
do.	4½	89¾	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	65¾	bz
do.	4½	91	G
Niederschl.-Märk. I.	4	85	B
do. II.	4	83½	G
do. conv. I. II.	4	85	B
do. III.	4	80¾	bz
do. IV.	4½	93	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98½	B
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	76	B
do. C.	4	—	B
do. D.	4	82¾	G
do. E.	3½	74¼	G
do. F.	4½	89½	B
do. G.	4½	88¼	G
Oesterr.-Französisch	3	271	bz
neue	3	267½	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	79	B
do. III. Em. 58/60	4½	90	G
do. 1862	4½	90	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92	bz
do. II	4½	92	bz
Mosko-Rjäsan	5	86½	B
Rjäsan-Kozlow	5	82	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	88	bz
Schleswigsche	4	88⅞	B
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	89½	B
Südösterr. Staatsb.	3	232	bz
Thüringer	4	—	B
do. III.	4	—	B
do. IV. Em.	4½	94¾	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97½	G
Staats-Anleihe 1859	5	102½	bz
Staatsanleihe div.	4½	94	bz
do. do.	4	86¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	121	bz
Kurhessische Loose	—	56	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	79½	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅞	bz
do.	4½	94¼	bz
do.	3½	74½	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	100¾	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75¾	B
do. neue	4	84¾	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	74⅝	B
do.	4	81¾	bz
do.	4½	88¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	73⅝	bz
do. neue	4	84¼	G
Posensche Pfandbr.	4	84⅛	B
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	82½	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71¾	bz
do.	4	81½	bz
do. neue	4½	88⅝	bz
do. neueste	4½	80¾	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	89	bz
Pommersche	4	89¼	B
Posensche	4	86⅜	B
Preußische	4	87¾	B
Westphälisch-rhein.	4	90⅞	bz
Sächsische	4	91	G
Schlesische	4	88½	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅚ bz	Dollars	1 12⅛ G	Goldkronen	9 9¼ G
do. ohne R.	99⅞ bz	Napoleons	5 12⅝ bz	Gold p. Zollpf.	466½ bz
Oest. Nt. öst. W.	82⅛ bz	Louisd'or	— bz	Friedrichsd'or	113⅚ bz
Russ. Bankn.	81½ bz	Sovereigns	6 24 G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¾	B
Badische Präm.-Anl.	4	104¼	bz
" 35 fl.-Loose	—	31	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	104	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	95½	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101⅝	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	98¼	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45¼	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48½	B
Sächsische Anleihe	5	105¾	bz
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	50¼	bz
" National-Anl.	5	56½	G
" 1854er Loose	4	75	G
" Credit-Loose	—	92½	bz
" 1860er Loose	5	82	bz
" 1864er Loose	—	68½	bz
" 1864er Sb.-A.	5	62	B
Italienische Anleihe	5	55	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85⅛	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	132½	bz
do. 1866	5	132¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	68¾	B
Part.-Obl. 500 fl.	4	96¾	G
Amerikaner	6	86¾	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142¼	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅞	bz
Hamburg kurz	2½	151⅛	bz
do. 2 Mon.	2½	150½	bz
London 3 Mon.	2	6 23½	bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82	bz
do. do. 2 Mon.	4	81¾	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 28	bz
Petersburg 3 Wochen	6½	89¾	bz
do. 3 Mon.	6½	89	bz
Warschau 8 Tage	6	80⅞	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅞	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	160	G
" Handels-Ges.	8	4	127	G
" Immobil.-Ges.	—	4	—	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	105	G
Bremen	5¾	4	112¼	G
Coburg, Credit-	4	4	86¾	bz
Danzig	5½	4	105	B
Darmstadt, Credit-	6⅓	4	103	bz
" Zettel-	5	4	97½	bz
Dessau, Credit-	0	0	5	bz
" Gas-	11	5	163	G
" Landes-	5¼	4	84¼	B
Disconto-Commund.	8	4	117¾	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	133	bz
Genf, Credit-	—	4	20	bz
Gera	5⅛	4	94	B
Gotha	5¼	4	92	G
Hannover	4	4	90⅛	bz
Hörder Hütten-	—	5	112	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	104¾	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	106	G
Leipzig, Credit-	6	4	117½	bz
Luxemburg	7⅓	4	115	G
Magdeburg	4	4	89½	B
Meiningen, Credit-	7	4	103½	bz
Minerva Bergw.-	0	5	48	G
Moldau, Credit-	0	4	24½	B
Norddeutsche	7½	4	127½	B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	120	bz
Phönix	—	5	178¾	bz
Posen	5⅗	4	100¼	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	148	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86	B
Rostocker	6 5/12	4	112¼	G
Sächsische	7 7/30	4	119¾	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	117¾	G
Thüringen	4	4	78½	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	113	B
Weimar	4½	4	85¾	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	105	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frau Rückforth geb. Bannow mit Herrn Hermann Lüdcke (Stettin). — Frl. Bertha Spruth mit Herrn Heinrich Broder (Neustettin—Stralsund). — Frl. Lina Hoppe mit Herrn Carl Zander (Stralsund). — Fräul. Ferdinande Werner mit Herrn Oskar Brennhausen (Chemnitz—Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Redczewski (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Alfred Hindorf (Stralsund).

Gestorben: Herr Gustav Ahrnberg (Bredow). — Frau Gaede geb. Markwards (Greifswald).

Kirchliches.

Passions-Predigt.

In der St. Peter-Paulskirche, Donnerstag, den 11. d. M. Nachmittags 5 Uhr. Herr Prediger Hoffmann.

In der St. Lucas-Kirche.

Donnerstag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 10. März 1869, Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen der Posamentier- u. Kurzwaarenhändlerin **Franziska Moritz**, geb. Blochert, in Firma **F. Moritz** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 8. März 1869 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 18. März 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter **Hempel**, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 13. April 1869 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 13. April 1869 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 27. April 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Leistikow, Ramm** und die Justizräthe **Pitzschky Calow, Krahmer** und **Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Die städtische Bildergalerie

in der Neustadt, neue Wallstraße 3, Turnhalle, ist jeden Mittwoch und Sonntag von 11—2 Uhr für Erwachsene unentgeltlich geöffnet.

Submissions-Einladung

Auf der Försterei Neuhaus, in der Oberförsterei Falkenwalde, soll ein neuer Kartoffelkeller erbaut werden. Die Baukosten betragen excl. Holz ꝛc. 226 Rthl. und sind Offerten hierauf, als solche äußerlich bezeichnet, bis Sonnabend, den 13. d. Mts., Mittags 12 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten abzugeben.

Die Bedingungen, wie Anschlag und Zeichnung, sind vor dem Termine daselbst einzusehen.

Stettin, den 4. März 1869.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thoemer.**

Stargard, den 9. Februar 1869.

Proclama!

In folgenden Auseinandersetzungs-Sachen:

A. Im Regierungs-Bezirk Stettin.

1) im Camminer Kreise:

Ablösung des Hütungsrechts der Gemeinde Groß-Stepenitz, der Güter Birkenwalde und Schiebenhorst und des Theerofens zu Rehbock im Königlichen Forstrevier Stepenitz,

2) im Naugarder Kreise:

a. Ablösung der Torfberechtigung des Besitzers des Schmiedegrundstücks zu Klein-Sabow auf den bäuerlichen Mooren daselbst und die demnächstige Eintheilung der letzteren,

b. Rentifizirung der Holzlieferung der Gutsherrschaft zu Voigtshagen an die Pfarre zu Schönwalde,

3) im Randower Kreise:

Ablösung der den bäuerlichen Wirthen zu Königsfelde im Königlichen Forst-Revier Alt-Jasenitz zustehenden Weideberechtigung,

4) im Saatziger Kreise:

Ablösung der mehreren bäuerlichen Wirthen zu Zeinicke in der dortigen Kirchenforst zustehenden Weideberechtigung,

5) im Ueckermünder Kreise:

a. Ablösung der den 18 Büdnerstellen zu Mönkebude im Königlichen Jaedtkemühler Forstrevier zustehenden Hütungsberechtigung,

b. Ablösung resp. Umwandlung der Reallasten, welche der Pfarre und Küsterei zu Torgelow von den Gemeinden Liepe und Torgelow sowie von den Holländereien Knappberg, Schmachtgrund, Modderloch, Kattenberg, Herrenkamp, Ziegenberg, Haßelberg, Hundsbeutel, Seefeldt, Beeskow, Hundsberg, Schulzenberg, Müggenburg, Kuhlenmorgen, Groß-Stallberg und Klein-Stallberg zustehen,

6) im Usedom-Wolliner Kreise:

Gemeinheitstheilung zu Zennowitz,

B. Im Regierungs-Bezirk Cöslin:

1) im Bütower Kreise:

Ablösung der Hütungsgerechtsame der Ortschaften Wußeken, Meddersin, Groß-Gustkow, Klein-Gustkow, Klein-Pomeiske und Lupowsken sowie der Kolonien Schluppe, Libienz und Wobberow in den Schutzbezirken Wußeken und Lupowsken der Königl. Oberförsterei Borntuchen,

2) im Dramburger Kreise:

Ablösung der Weide-, Streu- und Holzberechtigungen der Grundbesitzer zu Groß-Spiegel und Pammin in der Groß-Spiegel'schen Heide,

3) im Fürstenthumer Kreise:

Ablösung der dem Besitzer der Büdnerstelle Nr. 16 zu Klein-Carzenburg auf gutsherrlichem Fundo zustehenden Berechtigungen und der auf der gedachten Büdnerstelle für das Gut Klein-Carzenburg haftenden Reallasten,

4) im Stolper Kreise:

Gemeinheitstheilung zu Groß-Garde,

werden alle unbekannte Lehnsagnaten, Wiederkaufsberechtigte, Anwärter und zur Mitnutzung berechtigte unmittelbare Theilnehmer, welche bei diesen Sachen ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere der nächste von den in die Lehns- und Successions-Register eingetragenen und ihrem Aufenthalte nach unbekannten Agnaten

des v. Lettow'schen Geschlechts zu dem Lehngute Klein-Carzenburg, Fürstenthumer Kreises,

hiermit aufgefordert, sich in dem

am 17. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Oekonomie-Kommissions-Rath **Alter** in unserem Geschäftslokale hierselbst anstehenden Termine zu melden und ihre Erklärung darüber abzugeben, ob sie bei Vorlegung des Auseinandersetzungsplanes resp. des Rezesses zugezogen sein wollen, widrigenfalls sie die betreffende Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Zugleich wird folgenden Gläubigern resp. deren Erben und Rechtsnachfolgern, hiermit bekannt gemacht und zwar:

1) a. dem Michael August Sitas,
b. " Paul Johannes Sitas,
c. der Henriette Louise Sitas,
wegen der für sie auf den Kossäthenhöfen Hypotheken Nr. 2 und 3 zu Gotzlow, Randower Kreises, Rubr. III. resp. Nr. 3 und 4 eingetragenen Posten von je 500 Rthl.,
d. dem Albert Gustav Ferdinand Sitas, wegen der für ihn auf diesen Höfen Rubr. III. resp. 3 und 4 eingetragenen 5000 Rthl., sowie
e. wegen der Theilpost von 500 Rthl., welche von dem Erbtheil der Wittwe Sitas, wieder verehelichten Richter, Rubr. III. Nr. 3 und 4 abgetrennt sind,
daß für den Besitzer der Kossäthenhöfe Hypotheken Nr. 2 und 3 zu Gotzlow, General-Consul Theodor Gottlieb Griebel, in der Sache betreffend die Ablösung der Brennholzberechtigung der Kossäthen zu Gotzlow in den Oderbrüchen der Stadt Stettin ein Abfindungskapital von je 129 Rthl. 5 Sgr. festgestellt worden ist,

2) a. dem Daniel Jakob Gotthilf Ganschow zu Ueckermünde wegen der für ihn auf der Kolonie Hypotheken Nr. 16 a. zu Vorsee Rubr. III. Nr. 4 eingetragenen Post von 300 Rthl.,
b. den Kindern der Wittwe Schulz wegen der für sie auf der Kolonie Hypotheken Nr. 17 b. zu Gegensee Rubr. III. Nr. 7 eingetragenen 40 Rthl.,
c. dem Bauer Wittkopf wegen der für ihn auf der Kolonie Hypotheken Nr. 10 zu Hintersee Rubr. III. Nr. 1 eingetragenen Kaution von 50 Rthl.,
daß in der Sache betreffend die Ablösung der Bauholzberechtigung der Kolonisten zu Seegrund im Königl. Mützelburger Forstrevier, Ueckermünder Kreises, an Abfindungs-Kapitalien festgestellt sind:
a. für die Kolonie Hypotheken Nr. 16 a. zu Vorsee des Johann Friedrich Schulz 150 Rthl. 23 Sgr. 4 Pf.
b. für die Kolonie Hypotheken Nr. 17 b. zu Gegensee der verehelichten Ferdinand Friedrich Wilhelm Böttcher geb. Prätorius 184 Rthl. 26 Sgr. 8 Pf.
c. für die Kolonie Hypotheken Nr. 10 zu Hintersee des August Wiechert 147 Rthl. 15 Sgr.,

mit der Aufforderung, sich binnen 6 Wochen und spätestens in obigem Termine mit ihren eventuellen Ansprüchen bei uns zu melden, widrigenfalls sie gemäß §. §. 460 seq. Titel 20, Theil 1 Allgemeinen Land-Rechts ihres Pfandrechts an den Ablösungs-Kapitalien verlustig gehen.

Königl. General-Kommission für Pommern.
Moeser.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein.

Nachdem wir uns erlaubt haben, durch Cirkulare um Gaben zu bitten, die zum Besten unsres Vereins verloost werden können, zeigen wir hiermit ganz ergebenst an, daß die eingelieferten Sachen vom 7. bis 12. April im oberen Saale der Loge in der Neustadt öffentlich ausgestellt sein werden. Die Ausspielung wird in demselben Lokale am 13. April stattfinden. Indem die Unterzeichneten um recht reichliche Einsendung von Geschenken bitten, erklären sie sich bereit, dieselben bis zum 3. April in ihren Wohnungen entgegen zu nehmen.

Frau Stadträthin Buker, Gartenstr. 6.
" Oberbürgermeister Burscher, Lindenstr. 29.
" Geheimräthin Crüger, Rosengarten 68—69.
" Geheimräthin Förster, Lindenstr. 17.
" Präsident Heindorff, Lindenstr. 21.
" Prediger Hoffmann, Petrikirchenstr. 12.
" Stadträthin Hoppe, Grüne Schanze 12.
" Rechtsanwalt Masche, Frauenstraße 22.
" Prediger Lauli, Papenstr. 3.
" Oberstlieutenant Schneider, Frauenstr. 19.
" Stadträthin Theune, Lindenstr. 18.
Fräulein Th. Wasserfuhr, Grüne Schanze 2.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 12. März cr., Vormittags von 9½ Uhr ab, in Grabow a. O., Frankenstraße Nr. 4, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Haus- und Küchengeräth
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Concert-Anzeige.

Freitag, den 19. d. M., Abends 7 Uhr im Casino:
Unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein
Elise Ketschan aus Erfurt.

Sechstes Concert.

C. Kossmaly.

Die Fortschritte der Neuzeit.

Seit der Erfindung des Dampfwagens, welche die Verbindung mit den entferntesten Gegenden auf dem kürzesten Wege möglich machte, sind Handel und Verkehr in stetem Wachsen begriffen und intelligente Institutionen geschaffen worden, von denen wir früher keine Ahnung hatten. Die Benutzung des Dampfes als bewegende Kraft zeigte uns, daß die Ersparung der Zeit auch eine Ersparung der Arbeitskraft sei, bewährte das alte Sprüchwort: Zeit ist Geld, und gab den Impuls zu den in der neueren Zeit gemachten mannigfachen Erfindungen auf dem Gebiete des Wissens und der Industrie. Wir brauchen nur eine der heutigen Zeitungen zur Hand zu nehmen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, welche Dimensionen der jetzige Verkehr seit den letzten vier Dezennien angenommen hat. Der Inseratentheil der früheren Zeitungen war so dürftig bestellt, daß derselbe kaum einen halben Bogen in Anspruch nahm, während jetzt oft mehrere Bogen hierfür nicht ausreichen. Wenn wir nun noch in Betracht ziehen, daß vor 40 Jahren schwerlich mehr als der vierte Theil der jetzigen Zeitungen existirte, so kommen wir leicht zu der Schlußfolgerung, daß die Insertion seit dieser Zeit zwölfmal verdoppelt hat.

Die Vermehrung der Inserate ist eine natürliche Folge der verbesserten Communikationsmittel und des dadurch gesteigerten Verkehrs. Der Industrielle wußte den Werth der Annonce erst zu schätzen, als er, von der Konkurrenz gedrängt, den Weg der öffentlichen Feilbietung betrat, und das Vorurtheil, welches sich noch bei so Manchen gegen die Inserate geltend machte, ist immer mehr und mehr geschwunden, weil sich die Konkurrenz größer und mächtiger gestaltete.

Allerdings war noch vor wenigen Jahren das Inseriren in hiesigen u. auswärtigen Zeitungen mit vielen Schwierigkeiten verknüpft; wollte man z. B. eine Annonce nur in 6 verschiedene hier erscheinende Zeitungen inseriren lassen, so mußte das Inserat auch 6 Mal geschrieben und jeder Zeitungs-Expedition behändigt werden. Noch weit beschwerlicher aber war das Einrücken der Annonce in auswärtigen Zeitungen; nehmen wir an, es sollte dieselbe in 20 auswärtige Zeitungen inserirt werden, so mußte man nicht allein das Inserat 20 Mal abschreiben, sondern es mußte auch an jede Zeitungs-Expedition ein besonderer Brief gerichtet und der ungefähre Betrag der Insertion beigefügt werden; mit anderen Worten, man hatte 20 Geldbriefe zu versiegeln und abzusenden. Falls nun bei den verschiedenen Spaltenbreiten der Zeitungen der eine oder der andere der gesandten Beträge nicht ausreichte, so unterblieb die Insertion und die betreffende Zeitungs-Expedition beanspruchte in einem unfrankirten Briefe die Franko-Nachsendung der fehlenden Summe, so daß nicht selten das Porto den Betrag der Insertions-Gebühren überstieg.

Diese unsägliche Mühe und die bedeutenden Spesen, welche das Annonciren verursachte war der Grund, weshalb der größte Theil des Publikums hiervon zurückgeschreckt wurde, und wiederum war es der vorwärtsstrebende Geist der Neuzeit, welcher diese Hemmnisse beseitigte, indem er einen Centralpunkt für sämmtliche existirende Zeitungen schuf, als welchen eine Zeitungs-Annoncen-Expedition zu betrachten ist.

Diese Bureaus repräsentiren die Agenturen aller im In- und Auslande erscheinenden Zeitungen und sind von denselben in den Stand gesetzt, Inserate zu Originalpreisen anzunehmen. U. a. bezeichnen wir als ein derartiges Institut die Zeitungs-Annoncen-Expedition des Herrn **Rudolf Mosse,** Berlin, Friedrichsstraße Nr. 60, welches auf solider Basis begründet, sich eines täglich steigenden Zuspruchs erfreut.

Will man jetzt nicht nur in 20, sondern in 2000 Zeitungen des In- und Auslandes inseriren, so brauch man nur das einmal geschriebene Inserat der Annoncen-Expedition zu übergeben, welche sofort die Insertionskosten für sämmtliche Zeitungen berechnet und in Empfang nimmt, um in kürzester Zeit sein Inserat in allen Zeitungen zu erblicken. Abgesehen davon, daß die unendliche Mühe und die großen Portospesen erspart werden, hat man dieselben Insertionspreise gezahlt, welche die einzelnen Zeitungs-Expeditionen berechnen, und die Insertion so schnell besorgt, wie man dies früher nimmer im Stande war. Durch ausführliche Kataloge, welche gratis verabfolgt werden, kann man sich nunmehr über die Verbreitung der betreffenden Blätter an jedem beliebigen Orte, sowie über die Insertionsgebühren genau informiren.

Wir glauben, daß diese Zeilen die Vortheile, welche die Zeitungs-Annoncen-Expedition nach verschiedenen Richtungen hin bietet, genügend dargethan zu haben, so daß voraussichtlich wohl jeder unserer geehrten Leser in vorkommenden Fällen sich eines derartigen Bureaus bedienen wird.

D. R

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 139. Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Rt. auf Nr. 62,961. 2 Gewinne von 1000 Rt. auf Nr. 11,455 und 21,472. 3 Gewinne von 600 Rt. auf Nr. 18,262. 76,632 und 83,219. 5 Gewinne zu 300 Rt. auf Nr. 13,975 22,569. 33,800. 72,378 u. 77,772, und 9 Gewinne zu 100 Rt. auf Nr. 4807. 15,934. 25,242. 37,789. 52,790. 53,314. 58,192. 74,804 und 94,642.

Berlin, den 10. März 1869.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 9. März 1869 gezogenen Gewinne unter 100 Thlr.

139. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 45 Rt. gewonnen.

197 (60) 265 89 95 317 55 87 402 529 51 615 35 45 96 755 66 837 58 956 66

1110 78 243 79 85 338 61 73 93 405 26 557 84 629 710 870 (50) 901 7 53 84

2112 297 336 485 94 517 760 95 852 (50) 91 953 78

3043 92 110 25 33 57 59 87 93 219 27 29 92 321 39 46 420 (80) 61 85 513 31 63 795 839 45 943

4018 76 123 57 244 63 88 336 44 72 (50) 82 458 577 627 55 84 899 905 9 33

5156 68 302 18 (50) 38 72 73 90 439 68 73 541 707 69 91 863 90 996

6011 22 39 42 74 176 80 84 249 52 62 89 98 313 55 57 495 503 17 632 69 72 709 837 74 901 46 (60) 59 80

7041 125 39 218 300 437 39 89 520 24 44 55 99 615 34 73 84 87 711 811 41 71 (50) 970 90

8074 88 102 (50) 35 70 84 212 47 328 92 431 64 514 45 62 600 36 59 816 50 931

9033 193 269 305 50 87 432 593 94 602 707 (60) 65 818 32 93 904 14 16 37 97

10083 86 135 342 437 507 19 605 17 726 33 34 40 (50) 46 63 77 82 85 814 902

11053 132 38 286 326 418 47 64 85 617 747 804 52 88 95 978

12013 54 95 197 (60) 214 23 62 87 322 82 432 518 53 61 612 33 52 67 77 817 46 54 62 935 71

13031 40 108 45 51 79 92 (50) 218 52 72 87 89 394 409 22 47 508 26 77 618 54 (50) 91 707 27 54 65 71 917 66

14045 74 (50) 108 16 27 48 58 66 96 241 315 537 59 690 95 96 701 6 48 844 97 965 73 74 95

15083 96 180 288 339 474 77 94 502 13 621 779 862 (80) 937 51 90

16004 46 50 (50) 61 65 67 113 252 55 70 332 49 420 63 (50) 586 93 98 623 37 68 90 731 95 874 96 928

17061 83 178 96 250 59 74 98 336 (50) 71 82 85 442 513 24 38 57 97 629 (60) 42 35 79 758 828 53 96 98 905 7 84 96

18005 112 56 98 279 301 16 93 413 79 (50) 510 42 81 600 7 69 (50) 76 720 60 76 805 52 (50) 54 941 44 68 97

19009 54 89 109 28 50 51 205 87 90 558 66 615 43 71 (50) 92 714 57 59 94 825 44 68 (50) 911 29

20047 90 152 75 97 279 83 707 43 47 63 64 82 92 472 76 (60) 500 619 48 731 83 90 906 38

21004 14 20 80 149 73 80 99 222 26 73 80 86 372 75 87 447 503 672 818 38 58 69 91 912 19 (50)

22043 45 54 59 144 215 25 94 334 65 85 405 87 538 40 94 783 846 912 26 (50) 29 90

23154 59 79 89 221 31 47 59 (50) 377 442 76 534 73 682 94 718 833 62 993

24018 51 57 97 (50) 123 36 87 262 87 367 452 88 578 635 72 733 48 (80) 813 77 915 17 44

25058 60 90 172 95 245 71 337 405 8 45 51 52 633 45 55 84 736 51 96 98 821 23 904 73 95

26048 92 (60) 95 124 30 83 201 328 67 415 22 53 511 89 655 759 800 932

27006 38 (80) 71 80 (50) 93 133 (60) 41 90 202 27 300 28 415 26 52 74 97 554 658 70 84 761 85 812 33 45 49 79 930 (50) 36

28016 28 46 71 121 53 68 74 85 247 92 346 62 458 (50) 71 89 513 48 674 87 741 54 84 805 (60) 954 61

29068 (50) 99 128 29 84 288 350 68 408 28 35 531 51 667 701 6 25 36 96 816 23 36 902 46 52 76 79

30066 82 104 51 54 267 357 92 459 544 79 640 798 805 15 93 901 34

31016 26 76 101 18 225 30 (80) 350 (60) 65 98 433 90 503 651 (50) 719 808 (50) 13 14 29 81 92 93 903

32006 27 28 39 94 133 213 62 302 51 418 44 89 (60) 98 715 19 811 (50) 16 926 32 (60)

33087 219 64 364 74 413 67 69 514 (60) 68 99 631 702 31 91 885 938

34090 210 25 28 (60) 450 505 30 55 73 608 814 18 74 (60) 85 976

35046 49 54 143 266 76 327 61 458 98 589 656 90 738 40 841 915

36170 203 48 76 78 390 452 67 577 82 94 606 76 732 49 820

37057 121 41 76 207 23 31 42 364 79 497 618 705 812 94

38060 180 85 348 64 438 575 659 821 (50) 52 (60) 60 70 79 95 960 65

39018 135 42 228 58 90 308 405 19 (50) 507 39 629 69 721 83 839 58 90 916 20 25 27

40036 80 (60) 106 238 54 300 9 98 442 543 60 (60) 735 61 81 82 839 942 45

41148 52 68 238 (60) 382 (50) 90 416 (50) 51 92 568 639 40 41 64 84 708 44 95 838 80 912 59

42009 10 27 42 78 173 221 37 45 321 43 72 81 88 621 709 20 89 825 66 957

43062 110 (50) 209 464 533 (50) 49 (50) 88 99 617 54 88 717 58 82 912 18 93

44004 79 139 216 318 47 58 94 517 (60) 622 25 98 795

45010 33 43 85 169 (50) 79 319 450 503 17 637 732 35 64 69 888 930 95

46049 97 (50) 121 (50) 29 201 52 (50) 68 (50) 333 45 67 95 (50) 453 529 83 87 611 81 707 804 909 16 19 54 75 82

47088 102 11 30 46 237 82 350 58 419 67 68 619 42 65 742 804 10 59 932 43

48112 25 28 40 90 247 516 48 617 741 73 903 98

49042 80 84 129 42 227 56 79 326 34 35 433 47 66 509 (50) 51 603 36 54 (50) 709 56 828 84 987 91

50031 56 60 110 92 210 360 88 440 61 84 581 644 934 66 72

51020 64 94 109 40 76 278 81 83 99 347 78 91 445 550 611 14 51 58 734 53 59 900 25

52061 116 56 201 57 335 412 71 632 53 774 836 941 (50)

53023 57 67 124 28 37 47 90 202 72 81 304 27 39 432 506 83 625 705 49 67 85 812 25 63 935

54029 39 66 181 276 320 26 90 415 92 541 47 60 82 96 688 904 (80) 80

55011 49 57 135 49 206 27 62 313 26 40 472 543 84 605 77 (80) 95 727 31 37 58 59 902 30 65 (50)

56163 212 18 62 75 351 81 94 404 (50) 79 542 98 624 46 95 734 808 40 43 78 81 (50) 84 916 34 (50) 38 47 (60)

57154 297 307 77 80 476 5 3 645 57 765 842 59 68 903 32

58050 73 202 70 395 424 46 96 525 (80) 26 88 601 7 68 93 860 77

59031 32 111 53 74 88 227 36 65 352 462 574 686 97 (50) 750 96 (50) 809 78 910 24 81

60016 24 31 109 28 37 66 232 59 96 304 82 507 18 762 67 78 817

61075 145 51 64 336 52 74 446 71 553 610 59 62 735 809 87 90 944 47

62003 28 41 64 (80) 127 215 42 66 96 338 55 81 91 400 22 63 68 83 550 655 780 810 24 35 54 972

63029 150 224 58 73 307 69 (50) 88 404 (50) 508 46 60 77 614 18 704 802 (80) 8 (50) 14 64 65 949

64012 20 149 52 56 71 85 92 203 13 373 98 444 90 506 51 (50) 71 98 (50) 621 81 89 701 34 853 91 964

65010 (50) 77 266 68 80 346 96 480 501 616 20 39 778 930

66004 72 78 83 110 (50) 76 204 71 86 336 (50) 65 69 94 416 67 86 624 713 867 (60) 88 94 960

67003 34 127 52 (50) 72 226 335 55 85 (60) 407 501 45 93 99 613

68071 84 109 (50) 89 255 64 315 (50) 67 69 402 81 523 33 611 23 (50) 74 757 73 89 95 (50) 824 27 97 (50)

69037 68 146 (50) 279 88 (50) 318 50 401 21 59 516 95 96 619 72 723 70 74 82 836 78 992

70004 7 28 119 60 291 389 417 33 (80) 48 95 (50) 548 604 37 50 81 704 98 807 16 39 43 44 73 923 39 75 93

71012 20 25 39 159 91 204 21 318 75 467 90 96 (50) 516 65 629 (50) 36 727 68 905 24 92

72056 64 77 122 221 (50) 66 74 75 96 388 424 (50) 531 52 81 625 (60) 84 794 (80) 842 901 77 88

73061 93 181 87 267 73 330 464 72 (60) 92 548 753 852 57 87 954 (60) 57 87

74009 87 97 153 215 30 (60) 342 544 46 52 619 91 703 61 89 95 815 35 40 53 982 97

75037 (50) 59 70 96 111 18 40 (60) 47 50 207 32 65 351 447 96 520 643 78 863 85 86 (50) 93 900

76011 45 94 132 49 66 91 200 72 79 374 619 38 46 700 12 24 42 76 805 981

77024 30 55 83 169 85 (60) 272 79 314 26 29 63 404 71 (50) 74 527 57 68 611 26 90 722 85 96 810 65 903 47 79 91

78107 45 56 353 69 477 519 44 609 15 715 34 48 843 44 46 72 (60) 81 965

79053 94 142 53 83 207 70 94 416 (60) 26 56 86 605 81 (50) 758 74 94 (50) 840 73

80020 (80) 39 129 220 88 327 48 77 411 694 727 30 86 891 930

81031 80 110 48 67 205 68 97 410 28 82 591 97 (50) 604 7 816 43 45 52 (50) 928 40

82031 38 64 207 394 417 50 576 609 11 14 67 (50) 68 79 748 854 93 915 42 87 96

83031 41 63 81 94 99 167 289 307 16 18 39 43 401 26 652 726 (50) 27 84 844 63

84011 76 88 (50) 91 280 348 431 35 47 88 558 609 37 747 967 76

85016 19 (50) 45 57 74 93 231 52 54 330 66 493 591 630 48 (60) 707 35 815 45 72 969 (50) 93

86013 27 28 73 100 50 214 19 48 94 99 373 (50) 416 41 548 68 (6) 626 914 (60)

87011 42 57 108 10 36 74 205 64 403 70 519 21 680 (50) 782 829 32 62 915 44 55 62

88047 50 61 79 (60) 85 1 2 15 28 59 78 227 58 98 343 468 83 98 523 94 603 74 (50) 75 784 802 16 24 (80) 918 50 55 67 (50)

89019 62 183 242 (80) 58 (50) 321 435 48 542 89 91 (50) 698 715 961 92

90013 (80) 170 255 439 89 93 512 34 638 (50) 97 773 828 84 (50) 85 941 79

91246 439 575 77 94 612 35 66 812 43 59

92005 (50) 40 41 45 51 97 151 227 302 54 (50) 413 89 519 46 65 633 40 (50) 742 858 951

93020 38 143 62 83 250 (50) 65 380 407 8 12 59 561 86 96 625 (50) 85 821 (50) 46 900 58 96

94002 16 92 195 98 293 312 41 459 66 567 69 76 636 55 78 86 717 807 (50) 918 97